Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, bei der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich pränumerando; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 2 Uhr mittags.

Nro. 296. **Mittwoch den 18. Dezember 1895.** **XIII. Jahrg.**

Politische Tagesschau.

Während das französische Ministerium Bourgeois sich eines verhältnißmäßig ruhigen Daseins erfreut, ist gegen den Präsidenten der Republik ein Kesseltreiben eröffnet worden, das nichts geringeres bezweckt, als Felix Faure von seinem Sessel zu drängeln. Eine alte, längst vergessene Geschichte ist ausgegraben worden, um Herrn Faure das Leben sauer zu machen. Der Vater seiner Frau, der längst das Zeitliche gesegnet, war ein „dunkler Ehrenmann", der einmal längere Zeit mit dem Zuchthaus Bekanntschaft gemacht hat. Es macht dem Bürger Faure alle Ehre, daß er sich an diesem Umstande nicht gestoßen und ihn die völlig unbescholtene Tochter nicht hat entgelten lassen. Die Gegner des Präsidenten sehen von dieser menschlich schönen That ab und machen geltend, daß eine Dame solcher Herkunft nicht geeignet scheine, an der Spitze eines Staatswesens repräsentativ aufzutreten. Möglicherweise haben sie damit Erfolg, da vielleicht einige russische Großfürsten, die ab und zu Paris mit ihrer Gegenwart beehren, Anstoß daran nehmen könnten, Madame Faure zu Tische zu führen. Es heißt, daß der Vorstoß von den Opportunisten und Monarchisten ausgehe und eine Annäherung der Radikalen und Sozialisten zur Folge haben werde, deren Verhältniß sich in den letzten Wochen etwas abgekühlt hat.

Die Herzogin von York, die dereinstige Königin von England, hat ihrem Gatten einen zweiten Sohn geschenkt.

Der Großfürst-Thronfolger von Rußland wird in la Turbie bei Nizza erwartet. Falls das Klima ihm zusagt, soll er dort bis zum Frühjahr verweilen.

Exkönig Milan und Königin Natalie haben sich aufs neue versöhnt und werden am nächsten Dienstag vereint nach Belgrad kommen.

In Konstantinopel wird beständig ein Ministerwechsel erwartet. Der Sultan soll den Großvezier wegen seiner Haltung gegenüber den von der Tabaksregie gemachten Vorschlägen scharf getadelt haben. — Die nach Konstantinopel abgegangenen zweiten Stationsschiffe der Mächte sind dort eingetroffen, ohne daß es zu den von türkischer Seite in Aussicht gestellten Ruhestörungen gekommen wäre. — Die Lage in den Provinzen scheint entschieden gebessert, da keine neuen Gewaltthätigkeiten gemeldet werden.

Aus Kreta wird gemeldet, daß drei türkische Bataillone am 9. ds. das Reformkomitee in Apakorona angriffen. Der Kampf erstreckte sich auf die Dörfer Prosnero, Tryse und Alicampo. Dabei wurden 5 Christen getödtet, 8 verwundet. Die türkischen Truppen, welche sich auf Kampos zurückgezogen, hatten 24 Todte, 32 Verwundete. Unter den Todten befinden sich 1 Major, 2 Hauptleute, 1 Lieutenant. In Alikamp wurden von den türkischen Soldaten 3 Greise, 2 Frauen und 5 Kinder niedergemetzelt. Die Lage ist sehr ernst. 300 Mann werden zur Verstärkung der türkischen Garnison nach Canea abgehen.

Der „Times" wird aus Newyork gemeldet: Die amerikanische Agitationsreise Ahlwardts erweist sich als gänzliches Fiasko. Die gesammte Newyorker Presse sprach sich gegen Ahlwardt aus und machte sich über ihn lustig. Er kündigte eine Versammlung in der „Coopers Union Hall" an, die 2000 Personen faßt; es erschienen nur etwa 200, von denen beinahe die Hälfte Polizisten waren, die schließlich den Saal räumen mußten. Man hörte Ahlwardt gar nicht an und warf nach ihm mit faulen Eiern.

Aus Cuba wird gemeldet: Die Insurgenten lagern bei Remedios. Die Insurgentenschaar unter Führung Mirabals nahm zwei Barken auf dem Sugua-Fluß und plünderte Ortschaften und Zuckerplantagen. — Ein Trupp von 800 Aufständischen unter dem Befehl von Rodriguez, Lopez und Recio überraschte eine Kolonne von 72 Soldaten, die von dem Hauptmann Borrego und dem Lieutenant Ardieta geführt wurde, bei dem Dorfe Minas zwischen Nuevitas und Puerto Principe. Trotz heldenmüthiger Vertheidigung verloren die Spanier 1 Lieutenant und 29 Mann; 8 Mann wurden verwundet. Einem Hauptmann und 4 Soldaten glückte es zu entkommen. Der Rest der Kolonne wurde gefangen genommen. Die Rebellen verhindern die Erntearbeiten in Camaguey.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Dezember 1895.

— Der Kaiser ist gestern morgen $^1/_2$8 Uhr wohlbehalten mittels Sonderzuges in Kiel angelangt. Bei der Ankunft im Schlosse salutirten die Schiffe „Pelikan", „Hagen" und „Friedrich Karl". Um 10 Uhr fuhr der Kaiser nach dem Exerzierschuppen zur Vereidigung der Rekruten der Marine, welcher die gesammte Admiralität, das Offizierkorps und Deputationen der Mannschaften beiwohnten. Nach der Rede des protestantischen und des katholischen Marinepfarrers Dr. Rogge und Wiesemann über die Bedeutung des Eides hielt der Kaiser eine Ansprache an die Rekruten, in welcher er die Rekruten ermahnte, den Eid heilig zu halten, der alle verpflichte, sich einem Willen unterzuordnen, um das aufrecht zu erhalten, was die Väter geschaffen. Se. Majestät erinnerte an die vor 25 Jahren errungenen Siege, gab dem Vertrauen Ausdruck, daß die Rekruten bereit sein würden, gleiches zu leisten und sprach seine Freude aus über das Verhalten der Marine im Auslande und im Inlande, auch bei der Kanalfeier. Die Marine möge so fortfahren. Nach Beendigung der Rede dankte der Stationschef Vizeadmiral Thomsen für die Gnade, welche der Marine wiederum durch die Anwesenheit des Kaisers zutheil geworden sei und schloß mit einem dreimaligen Hurrah auf Se. Majestät. An die Vereidigung schloß sich ein Frühstück im Offizierkasino. Um 1 Uhr nachmittags stattete der Kaiser der Werft einen anderthalbstündigen Besuch ab. Der Kaiser besichtigte den Kreuzer „Geier" und das Panzerschiff „Aegir" eingehend, unternahm einen Rundgang um die Werft und besuchte zuletzt den Hulk „Niobe", wo die Besatzung der Kaiseryacht „Hohenzollern" untergebracht ist. Die Rückfahrt ins Schloß erfolgte gegen 3 Uhr. Später stattete Se. Majestät einen Besuch im Seemannshause ab, kehrte alsdann wieder nach dem Schloß zurück und begab sich um 5$^3/_4$ Uhr abermals nach der Werft, woselbst auf S. M. S. „Sachsen" das Diner stattfand. Um 9$^1/_4$ Uhr verließ der Kaiser unter nächtlichem Salut die „Sachsen" und reiste in Begleitung des Admirals Knorr und des Vizeadmirals Hollmann heute früh 9$^1/_4$ Uhr nach Altona ab.

— Wie der „Lokalanz." mittheilt, wird der Kaiser am 18. Januar zum 25jährigen Jubiläum der Aufrichtung des deutschen Reiches auf dem Tempelhofer Felde eine große Parade über alle Truppentheile des Gardekorps in grauen Mänteln abhalten. Der Kaiser hat dem „Lokalanz." zufolge geäußert, er hoffe am Paradetage auch den Fürsten Bismarck zum ersten Male in Berlin in grauem Mantel zu sehen.

— Die Königin von Sachsen ist mittags 1$^1/_2$ Uhr zum Besuch des Prinzen und der Prinzessin Karl von Hohenzollern in Potsdam eingetroffen. Die Königin kehrt heute Abend nach Dresden zurück.

— Das älteste Mitglied in der Reihe der souverainen Familien Europas, die verwittwete Frau Prinzessin Karoline Reuß geb. Gräfin zu Stolberg-Wernigerode, vollendet heute Montag ihr 90. Lebensjahr.

— Am vorigen Freitag fand im Restaurant F. Riebenstahl ein Diner der konservativen Fraktion des Reichstages zu Ehren des scheidenden Ministers v. Köller statt.

— Staatsminister v. Köller räumt am 20. Dezember die Dienstwohnung im Ministerium des Innern und verlegt seinen Wohnsitz nach dem Rittergut Camin in Pommern.

— Die Akademie der schönen Künste in Paris, Sektion für Bildhauer, wählte Reinhold Begas zum korrespondirenden Mitgliede.

— 53 Professoren der Berliner Universität erlassen eine Erklärung gegen das Gutachten des Professors Dr. Hinschius betr. die Disziplin über die Privatdozenten an den preußischen Universitäten.

— Gegen den sog. Pastorensozialismus veröffentlicht der Oberkirchenrath einen scharfen Erlaß an die Konsistorialpräsidenten und Generalsuperintendenten.

— Der Landeseisenbahnrath hielt am Sonnabend wieder eine Sitzung ab; er befürwortete den Antrag auf Ermäßigung der Ausnahmetarife für schlesische Steinkohlen nach Stettin zum Ortsverbrauch, verwarf aber den Vorschlag der ständigen Tarifkommission der deutschen Eisenbahnen auf Abänderung des Tarifs für amerikanisches Eichen-, Kiefern- und Nußbaumholz; ebenso lehnte er den Antrag auf Herabsetzung der Ausfuhrtarife für Zucker aus Schlesien und Posen über die deutschen Seehäfen ab.

— Der Reichstag vertagt sich morgen (Dienstag) bis zum 7. Januar.

— Dem Reichstage sind der Entwurf eines Gesetzes, betr. den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln, und der Entwurf eines Gesetzes, betr. Aenderungen und Ergänzungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozeßordnung zugegangen. Die im letzteren Gesetzentwurfe vorgeschlagenen Aenderungen beziehen sich 1. auf die Einführung der Berufung gegen die Urtheile der Strafkammern in erster Instanz; 2. die Entschädigung unschuldig Verurtheilter und in Verbin-

---

Irrthümer.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Er barg die Leiche des alten Fabian, der eines Morgens todt in seinem Lehnstuhl aufgefunden worden war. Ohne Schmerz, ohne Todeskampf, ja vielleicht ohne Bewußtsein war er hinübergegangen. Es war, als hätte der jähe Zusammenbruch des vordem so stolzen Hauses auch den morschen Stamm gefällt, der innig mit dem Schicksal des Bodens verknüpft schien, in den er noch vor seiner Blüthezeit seine Lebenswurzeln gesenkt hatte.

Dem Leichenwagen folgte die gesammte trauernde Dienerschaft, mitten in derselben Frau Elenore Weller. Die gute Frau sah mit stillem Kummer ihre Glanzperiode verlöschen. Schon am Morgen nach dem Begräbniß verließ sie das Haus, in dem sie mit so viel Würde geschaltet und gewaltet hatte, und zog sich in eine entfernte Provinzialstadt zurück, wo noch einige Angehörige ihres seeligen Gatten wohnten. Dort verzehrte sie mit würdevoller Beschaulichkeit die Renten des Legats, das ihr Herr Edmund Marfeld ausgesetzt hatte. Es wäre ihr unmöglich gewesen, in einem Hause zu leben, das zum Schauplatz solcher Skandale geworden war, wie derjenige, der Sormann die Freiheit gekostet und ihre bisherige Stellung so gründlich erschüttert hatte.

Der sensationelle Fall kam jedoch nicht zur öffentlichen Verhandlung. Eines Morgens stand in der Zeitung eine Nachricht, die der allgemeinen Neugier einen schlimmen Streich spielte. Heinrich Sormann hatte, nachdem er einige Tage zuvor ein umfassendes Geständniß abgelegt, im Untersuchungsgefängniß Gelegenheit gefunden, seinem Leben ein Ende zu setzen; er hatte den irdenen Wasserkrug seiner Zelle zerbrochen und mit einem Scherben desselben sich während der Nacht die Pulsadern geöffnet.

— — — — — — — — — — — — — — — — — — — —

Doktor Möller hatte an jenem Abend noch, als ihm Olga ankündigte, daß sie mit Katharina nach Hause reisen werde, an seine Mutter geschrieben. In dem Drang, sich einer befreundeten Seele anzuvertrauen, hatte er sich über alles ausgesprochen, was ihm das Gemüth belastete. Aber schon war eine Woche darüber vergangen. Olga hatte ihre Reisevorbereitungen beendigt und war entschlossen, am nächsten Tage abzureisen, und noch immer hatte Frau Möller ihrem Sohne nicht geantwortet. Theodor konnte sich ihr Stillschweigen nicht erklären. Zürnte sie ihm? Oder wollte sie sich erst mit Olga in Danzig über die ganze Sache auseinandersetzen?

Als er an dem Nachmittag, an welchem die Nachricht von dem Selbstmord Sormann's bekannt geworden war, nach Hause kam, zog er sich sofort auf sein Zimmer zurück. Auf der einen Seite erleichtert, fühlte er sich auf der andern doppelt bedrückt. Er hatte beim Durchschreiten des Vorzimmers die beiden Koffer seiner Frau gepackt und zugeschnallt stehen sehen. Es war unvermeidlich — morgen reiste sie ab, und er wagte es nicht, sich das Folgende weiter auszumalen. Nach langem inneren Schwanken setzte er sich an seinen Schreibtisch. Er wollte einen zweiten Brief an seine Mutter richten. Er legte schon den Papierbogen zurecht und ergriff die Feder, als er plötzlich im Nebenzimmer sprechen hörte. Er horchte gespannt auf. Was war das? Täuschte er sich? Er stand auf und näherte sich unwillkürlich der Thür, die im selben Augenblick geöffnet wurde. Mit einem Ausruf der höchsten Ueberraschung stürzte er vor und streckte die Arme aus. „Mutter!" Es war wirklich die kleine, rundliche Gestalt der Frau Möller, die auf der Schwelle stand. Mit verschränkten Armen stand sie da, die klugen Augen auf ihren Sohn gerichtet, der sich noch immer nicht von seinem freudigen Erstaunen erholen konnte.

„Da hätten wir ja den sauberen Herrn Sohn!" — „Gott sei gelobt, daß Du da bist!" rief er, sie umschlingend und das theure Antlitz mit stürmischen Küssen bedeckend. „Aber, sprich doch, liebe Mutter, wann bist Du denn angekommen?" Frau Möller befreite sich keuchend aus seinen Armen und rückte ihre verschobene Haube zurecht. Sie wollte offenbar erzürnt thun.

„Vor einigen Stunden bin ich angekommen," sagte sie mit ernstem Blick. „Du wunderst Dich wohl über mein Erscheinen? Nun, ich konnte mich nicht länger halten, ich mußte einmal mit eigenen Augen die netten Streiche übersehen, die Du in Deinem Hause angerichtet hast. Ich habe ja gleich zwischen den Zeilen Deines Briefes herausgelesen, daß Du nicht so unschuldig seiest, als Du Dir darin den Anschein gabst. Nun, Du hast hübsche Dinge angerichtet!"

Theodor überkam wieder das Schamgefühl, das ihn damals seiner Frau gegenüber fast zu einer reumüthigen Abbitte getrieben hatte. Er wandte sich ab, um dem Blick der Mutter auszuweichen. — „Du hast mit — ihr schon gesprochen, wie ich sehe?" sagte er leise, in den Papieren auf dem Schreibtisch herumkramend.

„Allerdings, und ich habe mir die Ueberzeugung verschafft, daß Du ein ganz abscheulicher — ein ganz abscheulicher Trotzkopf bist. Mensch, juckt es Dich denn wirklich, mit aller Macht Dein Lebensglück für immer zu zerstören? Ganz abgesehen von Deiner wackeren Gattin und Deinem herzigen unschuldigen Kind, um welche Du Dich allerdings sehr wenig zu bekümmern scheinst, Du verblendeter, hochmüthiger Thor, der Du bist!"

„Mutter," sagte er ernst, „Du hast Dich von Olga zu sehr beeinflussen lassen. Oder habe ich denn nach dem Vorgefallenen, das ich Dir doch genau mittheilte, nicht ein Recht, an eine Schuld zu glauben, die sie mir verheimlicht?"

„Papperlapapp! Das sind Hirngespinnste, die Dich quälen, obgleich Du im Innern Deines Herzens eigentlich gar nicht daran glaubst. Ich gebe zu, daß es von Olga sehr unrecht war, Dir zu verschweigen, wen sie gleich zu Anfang in jenem Herrn Marfeld ahnte, aber sie ist zu entschuldigen, und überdies hast Du ihr Unrecht mit Deiner gröblichen Beleidigung reichlich aufgewogen."

„Und jener Abend, an welchem Sormann mit ihr eine sehr bedeutungsvolle Unterredung gehabt zu haben schien?" — „Da erfuhr sie allerdings die Bestätigung ihrer Vermuthung. Aber er wußte sie durch eine dramatische Erzählung, in der er gleichsam ihr die Schuld an seinem Verbrechen beimaß, zum Mitleid zu bewegen. Sie konnte Dir, in Deiner amtlichen Stellung,

dung damit die Einschränkung des Wiederaufnahmeverfahrens; 3. die Aufhebung einiger der zum Ersatze für die mangelnde Berufung eingeführten sogenannten Garantien des Verfahrens; 4. die Ausdehnung des Kontumazialverfahrens; 5. veränderte Vorschriften über die Beeidigung der Zeugen; 6. die Einführung eines abgekürzten Verfahrens für gewisse, eine schleunige Behandlung erheischende Strafthaten; 7. Veränderungen in der sachlichen Zuständigkeit der Gerichte.

— Ein Parlamentsberichterstatter meldet: Die Vorlage betreffend die Revision des Alters- und Invaliditätsgesetzes ist im Reichsamt des Innern vollendet und geht bald dem Bundesrath zu.

— Für die Kellnerinnen haben 18 Sittlichkeitsvereine, insbesondere Vereine „der Freundinnen der jungen Mädchen" in Baden, Bayern, Württemberg und Hessen, sowie Männervereine zur Hebung der Sittlichkeit Petitionen an den Reichstag gerichtet. Es wird darin verlangt, daß jedem Mädchen unter 21 Jahren gesetzlich verboten wird, den Kellnerinnenberuf zu betreiben. Sodann soll die Arbeitszeit der Kellnerinnen nicht später als bis 10, höchstens 11 Uhr nachts ausgedehnt werden. Ferner verlangt die Petition eine ununterbrochene achtstündige Schlafenszeit, einen freien Nachmittag in der Woche, für den Ausfall des freien Sonntagsnachmittags Freigebung des Sonntagsvormittags bis 11 Uhr.

Bayreuth, 16. Dezember. Am 12. Dezember wurde vom Schwurgericht der Redakteur der „Oberfr. Volksztg.", D. Stücklen, wegen zweier Vergehen der Majestätsbeleidigung zu acht Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte ein Jahr beantragt.

Jena, 15. Dezember. Zur Feier des bevorstehenden 100. Geburtstages Leopold von Rankes fand gestern Abend im Saale des „Deutschen Hauses" eine festliche Versammlung statt, zu welcher zahlreiche Professoren, Mitglieder des Oberlandesgerichts, viele Studirende und andere Theilnehmer erschienen waren. Nach einer einleitenden Ansprache des Vorsitzenden Gelzer und nach Gesang folgte die Festrede des Professors Lorenz. Hieran schlossen sich weitere Ansprachen und Gesänge. Aus Rankes Geburtsort Wiehe war der Bürgermeister Kamradt anwesend. Der Sohn von Rankes, Prof. von Ranke, und der Schwiegersohn hatten Schreiben gesandt.

Altona, 16. Dezember. Heute früh 11 Uhr erfolgte die Ankunft Seiner Majestät des Kaisers auf dem Altonaer Ostbahnhof. Auf Befehl des Kaisers waren nur der Kommandeur des 9. Armeekorps, Generaloberst von Waldersee, und dessen Adjutant Major von der Marwitz anwesend. Nach kurzer Begrüßung bestieg Seine Majestät der Kaiser mit dem Grafen Waldersee den Wagen und fuhr direkt nach der Altonaer Landungsbrücke.

Altona, 16. Dezember. Die Rückreise nach der Wildparkstation unterbrach der Kaiser in Friedrichsruh, um den Fürsten Bismarck zu besuchen. Er traf um 5 Uhr in Friedrichsruh ein; der Sonderzug hielt vor dem Schlosse. Fürst Bismarck, in Kürassieruniform und begleitet von Graf Rantzau und Professor Schweninger, empfing den Monarchen am Bahngeleise, dankte für die Ehre des Besuches und geleitete den Kaiser ins Schloß. Die Abfahrt erfolgte um $7^1/_4$ Uhr abends.

Koburg, 16. Dezember. Der Herzog hat angeordnet, daß am 18. Januar in den Schulen des Herzogthums eine Gedenkfeier abgehalten und der Unterricht ausfallen soll.

Provinzialnachrichten.

Briesen, 14. Dezember. (Wohlthätigkeitsbazar.) Der vom Vaterländischen Frauenverein veranstaltete Wohlthätigkeitsbazar hat 905 Mark ergeben.

Jablonowo, 15. Dezember. (Schreckliche Blutthat.) Eine entsetzliche Nachricht kommt aus der benachbarten Ortschaft Dietrichsdorf. Die Frau des Käthners Johann Farchmin, welche im Laufe des vergangenen Sommers wegen Geisteskrankheit in der Irrenanstalt zu Schwetz untergebracht, vor einigen Monaten von dort aber wieder entlassen war, hat heute Mittag ihre drei Knaben im Alter von 2, 3 und 5 Jahren umgebracht und sich dann selbst das Leben genommen. Als ihr Mann aus Groß-Leistenau aus der Kirche kam, begegnete er ihr auf dem Wege, und sie sagte, daß sie sich zu ihrer auf einem Ausbau wohnenden Mutter begeben wolle, wo auch ihr ältester Sohn sich befand. Als der Mann in seine Behausung kam, fand er die beiden jüngsten Knaben mit durchschnittenem Halse als Leichen. Voll Entsetzen eilte er sofort zu seiner Schwiegermutter und fand dort auch seinen ältesten Sohn und seine Frau todt vor; die Frau hatte in einer verschlossenen Stube dem Knaben und dann sich selbst mit einem Küchenmesser den Hals durchschnitten. Jedenfalls hat die Unglückliche die schrecklichen Thaten in einem Anfall von Geistesstörung verübt.

Graudenz, 16. Dezember. (Unterschlagung.) Der bei dem hiesigen Kaufmann E. vor Kurzem angestellte Kommis Alfred Müller sollte am Freitag im Auftrage seines Chefs 4500 Mark bei der Reichsbank einzahlen, that dies aber nicht, sondern verschwand. Da er im Besitz eines Auslandspasses war, ist er wahrscheinlich über die Grenze nach Rußland gegangen.

):(**Krojanke**, 16. Dezember. (Der hiesige Raiffeisenverein) hielt gestern eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher der Vorsitzende, Herr Pfarrer Bohn, zunächst einen sehr interessanten Vortrag über „Raiffeisenvereine" hielt. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde beschlossen, Konsumartikel ohne Bürgen an die Mitglieder zu verabfolgen, soweit der Werth der ersteren nicht $^1/_3$ des jedem Mitgliede gewährten Personalkredits übersteigt. Ferner wurde der Aufsichtsrath ermächtigt, den Personalkredit der Genossenschafter nach Ermessen zu erhöhen, wenn ein diesbezüglicher Antrag seitens des Vorstandes gestellt wird. Der Verein, dem bei der Gründung 15 Mitglieder beitraten, zählt jetzt bereits 53 Mitglieder.

Danzig, 16. Dezember. (Zur Beisetzung des Grafen Haugwitz) trifft Herzog Friedrich Albrecht von Mecklenburg morgen hier ein. Der Staatssekretär Hollmann veröffentlicht einen Nachruf für den Verstorbenen.

Memel, 14. Dezember. (Von einem jähen Tod) ist heute Mittag $12^1/_3$ Uhr der 62jährige Kreisphysikus des Kreises Memel, Herr Sanitätsrath Dr. L. Rosenthal, ereilt worden. Er befand sich auf dem Rundgang zu seinen Patienten, als er sich plötzlich unwohl fühlte; in Begleitung des Herrn Sanitätsrath Dr. Hartog betrat er die Friedländer'sche Apotheke, um an sich eine Morphium-Injektion vornehmen zu lassen, doch verschied er dort noch während der Vorbereitungen dazu. Herr Sanitätsrath Dr. Hartog konnte nur den infolge Herzlähmung eingetretenen Tod konstatiren.

Schulitz, 14. Dezember. (Ortskrankenkasse.) Wegen einiger Formfehler bei der am 20. November d. J. abgehaltenen Generalversammlung der hiesigen gemeinsamen Ortskrankenkasse sind die Beschlüsse der gewählten neuen Generalversammlung für ungiltig erklärt worden. Es wird deshalb Sonntag den 29. Dezember cr. eine ordentliche Generalversammlung und hierauf eine neue allgemeine Wählerversammlung für Kassenmitglieder abgehalten werden.

Posen, 12. Dezember. (Polnische Rettungsbank.) Polnischen Blättern zufolge hat die „Bank Ziemski" (polnische Rettungsbank), die ein Grundkapital von 1 200 000 Mk. besitzt, in den sieben Jahren ihres Bestehens 45 000 Morgen unter 1013 Ansiedler parzellirt. Die Ansiedelungskommission habe mit ihrem Hundertmillionenfonds während ihres neunjährigen Bestehens rund 1600 deutsche Ansiedler im Osten angesiedelt, also nur 587 Personen mehr. Dabei sei auch zu bedenken, daß der Verwaltungsapparat der Ansiedelungskommission ein sehr bedeutender sei gegenüber dem der „Bank Ziemski".

Posen, 15. Dezember. (Das Herrenhausmitglied Herr von Koscielski) hat bekanntlich vor kurzem für drei Millionen Mark die Herrschaft Miloslaw vom Grafen Mielzynski gekauft. Im Frühjahr wird Herr von Koscielski in Miloslaw ein neues Schloß für 600000 Mark erbauen lassen. Herr v. K. wird dann seinen ständigen Wohnsitz in Miloslaw nehmen. Durch den Ankauf der Herrschaft Miloslaw besitzt Herr von Koscielski in unserer Provinz über 30000 Morgen.

Aus der Provinz Posen, 16. Dezember. (Cichorienanbau.) Im Regierungsbezirk Posen ist in diesem Jahre zum ersten Mal der Versuch mit dem Anbau der Cichorienwurzel gemacht worden, welcher trotz der wenig günstigen Witterung ein befriedigendes Ergebniß gehabt zu haben scheint. Durchschnittlich sind auf dem Morgen 100 bis sogar 150 Ctr. geerntet worden. An verschiedenen Stellen sind Cichoriendarren errichtet und im Laufe des Monats Oktober in Betrieb gesetzt worden, hiervon eine durch eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung mit einem Anlagekapital von 200 000 Mk. Die Kampagnezeit wird etwa 100 Tage dauern. Für den Centner Rohcichorie wird 1 Mk. bezahlt, so daß der Anbau dieser Pflanze vorläufig einen mindestens ebenso günstigen Ertrag wie der Zuckerrübenbau liefert

Lauenburg i. P., 14. Dezember. (Hotelverkauf.) Herr Hotelbesitzer Mohr hat für 36000 Mark sein Hotel an den Koch Hüthner in Thorn verkauft.

Lokalnachrichten.

Thorn, 17. Dezember 1895.

— (Personalien bei der Post.) Angenommen ist zum Postgehülfen: Schlagowski in Thorn. Versetzt sind: die Postassistenten Kusche von Dirschau nach Kamlarken, Malschewski von Danzig nach Strasburg, Nötzel von Dt. Eylau nach Marienwerder, Ristow von Konitz nach Schneidemühl. Freiwillig sind ausgeschieden: der Postanwärter Blietz in Culmsee, der Postagent Donde in Damerau; entlassen ist der Postgehülfe Reiß in Culmsee.

— (Prüfungen.) Für die Provinz Westpreußen sind für das Jahr 1896 folgende Prüfungstermine festgesetzt worden: 1) für die Prüfungen an den Schullehrer-Seminaren: Berent (kath.) 12. März und 27. Oktober, Marienburg (evang.) 27. Februar und 20. Oktober, Pr. Friedland (evang.) 13. August und 5. Mai, Graudenz (kath.) 6. Februar und 10. November, Löbau (evang.) 5. März und 16. Juni, am Nebenkursus 17. September, Tuchel (kath.) 10. September und 25. August. 2) für die Prüfungen an den staatlichen Präparanden-Anstalten: Dt. Krone 14. April, Pr. Stargard 15. Februar, Rehden 22. Februar, Schwetz 24. Februar. 3) Lehrerinnen-Prüfungen: Berent 19. Juni, Danzig 21., 23. und 24. März, 4., 7. und 8. September, Elbing 9. und 13. Oktober, Graudenz 8. Mai, Marienburg 2. März, Marienwerder 15. Mai, Thorn 29. August. 4) Prüfungen für weibliche Handarbeiten: Danzig am 16. März und 14. September. 5) Sechswöchiger Seminar-Kursus seitens der Kandidaten des evangelischen Predigtamtes: Marienburg 2. November, Pr. Friedland Montag nach Quasimodogeniti, Löbau 8. Januar und 15. August. 6) Prüfungen für Rektoren und Mittelschullehrer: in Danzig am 9 Juni und 24. September.

— (Bahnsteigsperre.) Allen Militärpersonen, welche aus dienstlichen Gründen die Bahnhöfe betreten müssen und sich hierüber durch eine schriftliche Bescheinigung ausweisen, ist der Zutritt zu den Bahnsteigen ohne Lösung von Bahnsteigkarten zu gestatten.

— (Bahnprojekt Schönsee-Briesen.) Wie der „Ges." mittheilt, hatte eine aus neun Personen bestehende Abordnung aus den Kreisen Strasburg und Briesen gestern, Montag unter Führung des Herrn von Egan-Sloszewo mit erfreulichem Erfolge Audienz beim Eisenbahn- und beim Finanzminister. Der Beginn der definitiven Vorarbeiten für die Bahnlinie Schönsee-Briesen von nächstem Frühjahr ab wurde den Bittstellern auf das Bestimmteste zugesichert.

— (Raiffeisenvereinswesen.) Nach Mittheilung der Verbandsanwaltschaft zu Danzig bestehen in Westpreußen jetzt 70 Raiffeisenvereine. Nach weiterer Eröffnung wird vom 1. Januar 1896 ab die landwirthschaftliche Zentral-Darlehnskasse zu Danzig ihren Vereinen den Zinsfuß für Darlehen unter wie über 10 000 Mark auf $3^3/_4$ pCt. ermäßigen; hingegen wird sie von gleichem Zeitpunkte ab für Einlagen unter 10 000 Mark $3^1/_2$ pCt. und für solche über 10 000 Mark $3^1/_8$ pCt. zahlen. In nächster Zeit werden den Vereinen auch Vorschläge zur Uebernahme von Agenturen leistungsfähiger Hagel- und Lebensversicherungsgesellschaften zugehen, wodurch den Mitgliedern erhebliche Vortheile erwachsen werden.

— (Wahl der Gewerbesteuer-Ausschüsse.) Bei der Wahl am 16. d. Mts. sind als Abgeordnete und Stellvertreter der Steuerausschüsse der Gewerbesteuerklassen III und IV des Kreises Thorn für die Rechnungsjahre 1896 bis einschließlich 1899 gewählt worden: AI. Abgeordnete des Steuerausschusses der Gewerbesteuerklasse III. Zimmermeister Franz Baesell-Culmsee, Hotelbesitzer Eduard May, Kaufmann Carl Matthes, Kaufmann Salo Rawitzki, Kaufmann Moritz Kaliski, Kaufmann Hieronymus von Olszewski-Thorn, Bauunternehmer Carl Steinkamp-Mocker. II. Stellvertreter der Abgeordneten für die Gewerbesteuerklasse III: Kaufmann C. von Preetzmann-Culmsee, Steinsetzermeister Julius Munsch-Mocker, Kaufmann Heinrich Netz, Glasermeister Emil Hell, Möbelhändler Adolf B. Cohn, Kaufmann Georg Boß, Bauunternehmer Schönlein-Thorn. BI. Abgeordnete des Steuerausschusses der Gewerbesteuerklasse IV: Schankwirth Paul Ilmer-Gremboczyn, Kaufmann Ernst Bark-Culmsee, Gastwirth Johann Fenske-Rudak, Restaurateur Rudolf Bonin-Thorn, Gastwirth Albert Huhle-Roßgarten, Bauunternehmer Wilhelm Brosius-Mocker, Hotelbesitzer Friedrich Winkler-Thorn, Holzhändler August Finger-Piaske, Schankwirth Carl Stender-Thorn, Gastwirth Splittstößer-Renczkau, Mühlenbesitzer Otto Schauer-Gremboczyn. II. Stellvertreter der Abgeordneten für die Gewerbesteuerklasse IV: Schankwirth Rudolf Sodtke-Gurske, Schankwirth Boleslaus Domanski-Thorn, Roßschlächter Handschuh-Thorn, Gastwirth Johann Janke-Gurske, Restaurateur Michael von Barczynski-Thorn, Kaufmann J. A. Laube-Culmsee, Mühlenbesitzer Friedrich Riedel-Thorn, Papau, Gastwirth Friedrich Tews-Rudak, Bäckermeister Rudolf Hampke-Zlotterie, Restaurateur Wilhelm Miesler-Leibitsch, Kaufmann Paul Haberer-Culmsee.

— (Von dem Bau unserer Garnisonkirche) ist die bemerkenswerthe Thatsache zu berichten, daß mit dem Aufstellen des eisernen Daches begonnen worden ist. Da erst im August vorigen Jahres das Ausschachten der Fundamente begann, die in Rücksicht auf die alten Stadtbefestigungsreste aus der Ordenszeit in größerer Tiefe als beabsichtigt war, angelegt werden mußten, läßt das schnelle Fortschreiten des Baues eine energische und wohl vorbereitete Leitung erkennen. Die Backsteingliederungen, soviel bis jetzt davon zu sehen ist, zeigen in ihrer kraftvollen Linienführung die Detailbildung unserer heimischen Baukunst des deutschen Ordens, eine Stilrichtung, die zur Zeit nur von wenigen Architekten beherrscht wird. Bekanntlich gehört das Gebäude in Bezug auf die bedeutende Spannweite (15,50 Meter) seiner Gewölbe mit zu den ersten Kirchenbauten, die neuerdings zur Ausführung gekommen sind.

— (Der Turn-Verein) hat die Bildung einer Damen-Turnabtheilung bis zum Beginn des neuen Jahres verschoben. Am Sonnabend den 28. Dezember findet für die Vereinsmitglieder und deren Angehörige eine Weihnachtsfeier statt. Am Sonntag den 29. d. Mts. soll eine Turnfahrt nach Culmsee unternommen werden.

— (Schuhmacher-Innung.) In der gestern Abend abgehaltenen Generalversammlung wurden die Herren Schuhmachermeister Franz Philipp und F. Dopslaff zu Obermeistern und Herr Schuhmachermeister Johann Richert zum Schriftführer gewählt.

— (Weihnachtsmarkt.) Heute hat der Weihnachtsmarkt begonnen, der bis zum 24. ds. dauert.

— (Verpachtungstermin.) Zur Verpachtung des der Stadt gehörigen Gutes Chorab stand in voriger Woche ein zweiter Termin an. Das Gut ist in 30 kleinere und eine größere Parzelle, letztere mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, zerlegt und so verpachtet worden. Auf die Hauptparzelle blieb Herr Krause-Thorn, Pächter des städtischen Viehhofes, Meistbietender.

— (Schwurgericht.) In der verflossenen Sitzungsperiode hatten sich in 12 Sachen 19 Angeklagte zu verantworten. Am meisten bildete wieder das Sittlichkeitsverbrechen und das Verbrechen des Meineides den Gegenstand der Anklage. Wegen des letzteren waren 3 Personen und wegen Anstiftung zu diesem Verbrechen 2 Personen angeklagt. Sie wurden auch sämmtlich bis auf einen Anstifter, gegen den das Gericht auf Freisprechung erkannte, verurtheilt und zwar zu einer Strafe von zusammen 9 Jahren Zuchthaus und 2 Jahren 6 Monaten Gefängniß, ferner zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zusammen 9 Jahren. Von den des Sittlichkeitsverbrechens angeklagten 4 Personen wurden 2 freigesprochen, die anderen beiden zu einer Zuchthausstrafe von 13 Jahren 9 Monaten und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 12 Jahren verurtheilt. Ferner standen unter der Anklage der Urkundenfälschung und des Betruges 3 Personen. Von ihnen wurde eine freigesprochen, die anderen beiden mit einer Strafe von zusammen 1 Jahr 10 Monaten Gefängniß und Ehrverlust auf die Dauer eines Jahres belegt. Gegen 5 weitere Personen, die des betrügerischen Bankerotts bezw. der Beihilfe dazu beschuldigt waren, erging ein freisprechendes Urtheil. Endlich wurde eine des Raubes angeklagte Person zu 1 Jahr Gefängniß und einjährigem Ehrverlust und eine der gefährlichen Körperverletzung angeklagte zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Im ganzen wurde auf eine Zuchthausstrafe von 22 Jahren 9 Monaten und eine Gefängnißstrafe von 9 Jahren 4 Monaten erkannt.

— (Von den 1200 Postpacketen), die in einem Packetwagen auf der Bahnlinie Berlin-Bromberg bei Landsberg verbrannt sind, waren 200 für die Stadt Thorn und die übrigen für die Umgegend und für Polen bestimmt. Den Schaden hat die Post, da sie den Werth der verbrannten Sendungen den Absendern resp. Empfängern ersetzen muß.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 7 Personen genommen.

— (Zurückgelassen) sind 19 Formulare zu Zollinhaltserklärungen im Polizeibureau. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand heute mittags 0,85 Mtr. über Null. Das Wasser fällt weiter, der Hochwassersignalball ist aber noch nicht herabgelassen. Heute Nachmittag werden die Dampfer „Brahe" aus Brahemünde und „Anna" aus Graudenz, jeder mit Kähnen im Schlepptau, erwartet.

Podgorz, 16. Dezember. (Begräbniß.) Gestern hat hier die Beerdigung des dem Eisenbahnunfall auf dem Thorner Rangierbahnhofe zum Opfer gefallenen Lokomotivführers, geprüften Heizers Osminski

---

den Unglücklichen nicht preisgeben und schwieg, weil sie nicht das Herz hatte, den Menschen, den sie, obschon ohne Absicht, in's Verderben gestürzt zu haben glaubte, vollends elend zu machen." Und nun erzählte Frau Möller sehr eifrig, was sie von Olga als Aufklärung erhalten hatte.

Theodor hörte ihr schweigend zu. Auch als sie bereits geendigt hatte, sprach er kein Wort. — „Es ist wahr," begann die resolute Dame wieder, „es ist wahr, Olga hat hier arg gefehlt, daß sie ihrem Gatten, dem sie rückhaltslose Offenheit und Vertrauen schuldig war, nicht Alles gestand und ihm die Entscheidung, was zu thun sei, überließ. Du aber hast gefehlt, daß Du einen so schweren Verdacht gegen Dein Weib im Herzen tragen konntest. Solche verhängnißvollen Irrthümer sind eben das Resultat Eurer eigensinnigen Starrheit, die Ihr dann meistens Konsequenzen nennt. Geh' mir damit!"

„Aber Mutter — konnte ich denn das alles ahnen?"

„O ja, wenn Du Dir Deinen Sinn nur ein wenig klar gehalten hättest. Aber da wirfst Du das ganze Vertrauen, das Du bisher in den Charakter Deines Weibes gesetzt hast, hin für ein nichtiges Argument. Als die Schuld Sormann's ohne das Hinzuthun Olga's aufgeklärt war, war auch für Eure Spannung der Zeitpunkt der Klärung gekommen. Du hättest ihn nur benutzen sollen, hättest Deiner Frau in offener, liebevoller Weise entgegen kommen müssen, und sie hätte aus Deiner Brust alle Schatten verscheucht, die Euer Glück zu trüben drohten. Jetzt aber hast Du sie tief beleidigt, wie man nur ein reines, edles Weib beleidigen kann. Aber statt dies einzugestehen, beharrst Du auf Deinen Groll und machst Dich, Dein Kind — und sie, Dein Weib, unglücklich!" Er sprang auf und faßte sie an den Händen. „Was sagst Du da, Mutter? Unglücklich, sie — auch? Ja, sagte sie Dir denn das alles?"

„Braucht man das zu sagen? Hast Du es nicht selbst in ihrem Gesicht gelesen?" Er sprang auf, von heftiger Erregung ergriffen, und eilte, ohne ein Wort zu sagen, nach dem Zimmer seiner Frau. Olga war noch mit Reisevorbereitungen beschäftigt. Bei diesem Anblick fühlte Theodor einen brennenden Stich im Herzen. Er sah einige Sekunden lang unverwandt auf sie, ehe er ein Wort hervorbrachte.

„Olga," sagte er endlich, einige Schritte auf sie zugehend, die ihm nicht in das Gesicht zu sehen vermochte, „Olga, ich habe einen Verdacht gegen Dich ausgesprochen, der mir nicht von Herzen kam, und den ich daher herzlich bedauere —." Die Brust schwoll ihm mit einem Male, daß er nichts mehr hervorbringen konnte. Eine bange, lautlose Pause entstand. Er legte die Hand über die Augen und stützte sich schwer auf einen Stuhl. — „Papa, Papa!" rief ihm plötzlich eine helle Kinderstimme entgegen. Er blickte auf. Frau Möller stand in der Thür mit Käthchen, die sich von ihrer Hand losriß und auf ihn zueilte.

Da überkam ihn plötzlich ein rasender Schmerz. Er faßte das Kind, hob es empor und küßte es heftig. „Nicht wahr, Papa, jetzt reisest Du mit uns — mit mir und Mama zum Großpapa?" rief die Kleine. Er schüttelte traurig den Kopf. „Nein, mein süßes Kind, ich kann nicht, aber — vielleicht komme ich bald, bald nach, indessen —"

„Aber Papa?" rief die Kleine enttäuscht, und um ihr Mündchen zuckten bereits die ersten Anzeichen des Weinens, „warum nicht? Mama hat mir's ja versprochen, daß Du mit uns —" Er setzte das Kind nieder und warf einen Blick auf Olga, die neben Frau Möller stand, hoch erröthend und mit zu Boden gesenkten Augen.

„Olga?" brach er plötzlich los und eilte auf sie zu, sie an seine Brust ziehend. „Olga, laß diese Engelsstimme zum Vermittler zwischen uns werden! Brauche ich Dir denn wirklich noch zu sagen, daß ich Dich unendlich lieb habe und mein Leben als verloren betrachten müßte, wolltest Du von mir gehen? Laß die böse Zeit der Mißhelligkeiten verschwunden und vergessen sein, laß uns einander verzeihen, was der eine aus Mangel an Vertrauen, dre andere im Zorne gefehlt, und uns ein neues Leben des Glückes beginnen. Willst Du?"

„Du Narr!" rief Frau Möller, unter Thränen lachend, „warum fragst Du? Wie soll sie Dir denn Antwort geben, wenn Du sie so eng umschlungen hältst? Aber ich denke, es bedarf keiner weiteren Antwort!"

Olga lag an des Gatten Brust, aufgelöst in Thränen. Sie hätte ihm jetzt wirklich unmöglich auf seine stürmischen Fragen antworten können. Theodor hob ihr Kinn empor und drückte einen langen Kuß auf ihre Lippen, der innig erwidert wurde.

„Nun komm," sagte Frau Möller zu dem sehr verdutzt dreinschauenden Käthchen, „Du mußt Dein Reisekleid wieder ablegen." „Reisen wir denn nicht?" — „Vorläufig noch nicht, aber später zusammen mit Papa und Mama."

unter großer Betheiligung stattgefunden. Das Thorner Lokomotivpersonal stiftete einen wundervollen Lorbeerkranz mit frischen Rosen 2c., der folgende Widmung trug: „Ihrem lieben Kollegen, welcher ein Opfer seines Berufs geworden ist, zum ewigen Andenken.“ Auch Kollegen aus Inowrazlaw, die zahlreich zum Begräbniß hier eintrafen, legten einen schönen Kranz am Grabe nieder.

Podgorz, 16. Dezember. (Verschiedenes.) Versetzt zum 1. Januar n. Js. wird der Gendarm Philippzig von hier nach dem Kreise Tuchel. — Am Sonnabend den 21. d. Mts., abends 7½ Uhr findet im Trenkelschen Saale eine Kontrolversammlung der Pflichtfeuerwehr statt. — Ein Holzverkaufstermin wird am Mittwoch im Ferrarischen Gasthause abgehalten. — Wegen Bettelns ist am Sonnabend hier ein Mann verhaftet worden. Der Verhaftete wurde heute Morgen der Amtsanwaltschaft zu Thorn zugeführt. — Gestohlen wurde am Sonnabend abends ein kupferner Kessel vom Hofe des Kaufmanns T. Von dem Diebe fehlt noch jede Spur.

K **Gremboczyn**, 16. Dezember. (Darlehnskassenverein. Volkszählungsergebniß.) In der gestern stattgefundenen Generalversammlung des Gremboczyner Darlehnskassenvereins e. G. m. u. H. wurde der Besitzer Herr Kuban in Th. Papau zum Vorsitzenden des Aufsichtsraths gewählt. Da Herr K. schon Mitglied des Aufsichtsrathes war, so wählte man an seiner Stelle den Besitzer Herrn Kilkis in Gremboczyn. Für Darlehen, welche der Verein seinen Mitgliedern gewährt, werden nur 4½ pCt. Zinsen berechnet. Spareinlagen werden mit 3½ pCt. verzinst. Für das Fortbleiben von den Sitzungen ohne genügende Entschuldigung ist gegen Mitglieder des Aufsichtsraths eine Konventionalstrafe von 50 Pf. festgesetzt. Die Entschuldigungen sind vorher an Herrn Lehrer Kalies in Gremboczyn schriftlich oder auch mündlich zu richten, welcher alsdann das Weitere veranlaßt. Die nächste Generalversammlung findet am 5. Januar k. J. statt. — Nach der Volkszählung vom 2. Dezember hat Gremboczyn 1444 Einwohner.

(:) **Aus dem Kreise Thorn**, 16. Dezember. (Wegebau.) Der Kreisausschuß hat der Gemeinde Ziegelwiese zur Befestigung des Weges von Ziegelwiese nach Barbarken innerhalb der Feldmark Ziegelwiese und des Verbindungsweges von Ziegelwiese nach dem bereits festgelegten Schwarzbrucher Wege eine Beihilfe von 2624 Mark aus dem Wegebaufonds in Aussicht gestellt und hierauf für das laufende Jahr den Betrag von 800 Mark bewilligt. Beide Wegestrecken sind 3280 Meter lang. Die Gemeinde Ziegelwiese hat sich durch Gemeindebeschluß verpflichtet, diese Wege dauernd in einem festgelegten Zustande zu erhalten. Mit den bezüglichen Wegearbeiten wird sofort begonnen werden, so daß in diesem Winter noch ein großer Theil fertig gestellt wird.

§ **Aus dem Kreise Thorn**, 16. Dezember. (Freche Diebe. Treibjagd.) Vor einigen Tagen statteten Langfinger dem Bahnhof Ostaszewo einen Besuch ab, öffneten mittels Nachschlüssels mehrere beladene Waggons und entwendeten daraus einige Centner Mehl und Getreide. Fast jedes Jahr kommen um diese Zeit solche Waggondiebstähle auf dem genannten Bahnhofe vor. Wahrscheinlich sind es stets dieselben Thäter, die mit der Oertlichkeit sehr vertraut sein müssen. Leider ist es bis jetzt noch nicht gelungen, der Diebe habhaft zu werden. — Bei der heute auf der Besitzung des Herrn Wegner-Ostaszewo stattgefundenen Treibjagd, an der u. a. auch der Herr Landrath Dr. v. Miesitscheck aus Thorn theilnahm, wurden in fünf Kesseltreiben von 24 Schützen 242 Hasen erlegt, ein schönes Ergebniß trotz des ziemlich schlechten Jagdwetters. Das günstige Resultat ist jedoch nur erzielt worden, weil Herr Wegner in rechter Weise das Wild schont und während des Winters für dasselbe zahlreiche Futterstellen errichtet.

Mannigfaltiges.

(Weil er vor Gericht nicht deutsch reden) wollte, wurde kürzlich ein Bergarbeiter aus Bittkow vom Schöffengericht in Kattowitz (Oberschlesien) zu einer zweitägigen Haftstrafe verurtheilt.

(Schiffsunfall.) Der Kreuzer „Kaiserin Augusta“ überrannte, wie dem „Lokalanz.“ depeschirt wird, in der Eckernförder Bucht sein eigenes Dampf-Beiboot. Die Besatzung wurde mit vieler Mühe gerettet.

(Bei einem Säbelduell) wurde am Mittwoch in München ein Student infolge eines schweren Hiebes in den Hals getödtet.

(Neue furchtbare Seestürme) und Ueberschwemmungen werden von überall her gemeldet. Im Antwerpener Hafen sind mehrere Schiffe beschädigt, in Ostende wird der Untergang von zwölf Fischerbooten befürchtet. — In Yvoir stürzte die Maasbrücke ein, drei Personen ertranken.

(Unterschlagung.) Der Kassirer des Syndikus der Agents Genevet in Lyon war seit zwei Tagen verschwunden. Gegen 100000 Franks fehlten in der Kasse. Er hatte sie verspielt. Der Leichnam des Kassirers wurde, dem „Petit Journal“ zufolge, in der Rhone aufgefunden.

(Große Veruntreuung.) Aus Odessa wird vom 16. Dezember gemeldet: Der Kassirer der russischen Dampfschifffahrtsgesellschaft ist nach Veruntreuung von 100000 Rubeln ins Ausland geflüchtet. Ein der Betheiligung verdächtiger Buchhalter hat sich erschossen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 17. Dezember. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge errichtete die italienische Regierung zur Erleichterung des sogenannten Affidamit die Stelle eines Delegirten des Staatsministeriums in Berlin. Die Stelle ist dem Sekretär des Staatsministeriums, Ambragio-Rizzi übertragen worden.

Hamburg, 17. Dezember. Es verlautet, der Kaiser habe gestern in Friedrichsruh neuerdings den Fürsten Bismarck zur Feier des 18. Januar nach Berlin eingeladen.

Kiel, 17. Dezember. Der schwedische Dreimaster „Freda“ ist an der Westküste von Schleswig-Holstein gestrandet. Die aus zwölf Mann bestehende Besatzung ist ertrunken.

Rom, 16. Dezember. Wie das „Osservatore Romano“ meldet, bestimmte der Papst außer einer an den Patriarchen Azarian zur Unterstützung der Armenier gesendeten Summe von 50000 Frks. noch weitere 20000 Franks zu Gunsten der anderen christlichen Riten angehörigen Opfer der letzten Ereignisse.

Petersburg, 16. Dezember. Wie hier verlautet, ist das Stadthaupt von Petersburg, General Wahl, seines Postens enthoben worden. Die amtliche Bekanntmachung ist jedoch noch nicht erfolgt.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	17. Dzbr.	16. Dzbr.
Tendenz der Fondsbörse: schwächer.		
Russische Banknoten p. Kassa	219—75	218—55
Wechsel auf Warschau kurz	218—65	217—65
Preußische 3 % Konsols	99—60	99—70
Preußische 3½ % Konsols	104—20	104—20
Preußische 4 % Konsols	105—20	105—20
Deutsche Reichsanleihe 3 %	99—50	99—60
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	104—25	104—40
Polnische Pfandbriefe 4½ %	67—10	67—20
Polnische Liquidationspfandbriefe	—	67—20
Westpreußische Pfandbriefe 3½ %	100—50	100—50
Diskonto Kommandit-Antheile	209—	208—60
Oesterreichische Banknoten	168—75	168—90
Weizen gelber: Dezember	144—25	144—25
Mai	148—	148—
loko in Newyork	68¾	69—
Roggen: loko	120—	120—
Dezember	119—50	117—75
Mai	123—75	123—25
Juni	—	—
Hafer: Dezember	119—50	119—50
Mai	119—50	119—50
Rüböl: Dezember	46—90	46—90
Mai	44—60	46—60
Spiritus:		
50er loko	52—	57—60
70er loko	32—40	32—20
70er Dezember	37—30	37—10
70er Mai	37—50	37—40

Diskont 4 pCt., Lombardzinsfuß 4½ pCt. resp. 5 pCt.

Königsberg, 16. Dezember. Spiritusbericht. Pro 10000 Liter-pCt. matter. Zufuhr 35000 Liter. Gekündigt 10000 Liter. Loko kontingentirt 52,00 Mk. Br., 51,00 Mk. Gd., 51,00 Mk. bez., loko nicht kontingentirt 32,25 Mk. Br., 31,40 Mk. Gd., 31,40 Mk. bez.

Getreidebericht der Thorner Handelskammer für Kreis Thorn.
Thorn den 17. Dezember 1895.

Wetter: trübe.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)
Weizen matter, 127/8 Pfund bunt 130/2 Mk., 130/2 Pfd. hell 136/8 Mk., 130/4 Pfd. hochbunt 138/40 Mk.
Roggen unverändert, von 108/10 Mk., nach Qualität.
Gerste flau, feinste Brauwaare 110/20 Mk., Mittelwaare 100/8 Mk., Futterwaare 95/96 Mk.
Erbsen ohne Handel.
Hafer unverändert, weiß, besetzter 106/10 Mk., Mittel- 100/5 Mark.

Westpreußische
Gewerbeausstellung 1896
zu Graudenz.
Alle diejenigen hiesigen Gewerbetreibenden, welche sich für die Gewerbeausstellung in **Graudenz** interessiren, bezw. dort ausstellen wollen, laden wir zu einer Besprechung **Donnerstag den 19. Dezember d. J.** abends 8½ Uhr **im Schützenhause** ein.
Thorn den 17. Dezember 1895.
Das Lokalkomitee.
Dr. Kohli. Herm. Schwartz jun. Tilk. Kratz. Weese.

Traubenrosinen,
Schaalmandeln
à la princesse,
feinste Marzipanmandeln,
Marokkaner Datteln,
Pa. Erbelli-Feigen,
Sultaninen, Sukkade,
Baum-Behang
in Bisquits,
Puder-Raffinade,
Zitronenöl,
Messina-Apfelsinen,
Messina-Zitronen,
Ia gr. Marbots-Nüsse,
Lamberts-Nüsse,
Para-Nüsse,
große Indianer-Nüsse,
Tyroler Aepfel,
Thorner
Pfefferkuchen
empfiehlt billigst
M. Kalkstein v. Oslowski.

Wegen Fortzuges v. Thorn ist ein **Grundstück** in Mocker, ganz nahe der Stadt gelegen, mit zwei Wohngebäuden enthaltend 14 vermiethete Wohnungen, sogleich **billig zu verkaufen.**
Nähere Auskunft ertheilt Herr Stadtrath **Benno Richter, Thorn.**

J. Skalski, Thorn,
Neustädter Markt 24,
Herren-Garderoben- und Maaß-Geschäft,
empfiehlt
Hohenzollern-Mäntel
mit Glocken-Pelerine, aus Prima-Tuch, mit reinwollenem Lammfuttter, fertig oder nach Maaß, à 38 Mark.

Herren-Pelerinen-Mäntel	von	Mk. 21,00	an.
„ Winterpaletots	„	„ 13,00	„
„ Joppen von	„	„ 8,00	„
„ Schlafröcke von	„	„ 10,50	„
„ Anzüge von	„	„ 14,00	„
„ Beinkleider von	„	„ 4,50	„

Schüleranzüge
in sehr dauerhafter Qualität von 7, 7,50 bis 15,00 Mk.
Kindermäntel v. 4,50 Mk., Kinderanzüge v. 3,50 Mk, an.
Fracks werden für 2 Mark verliehen.

Visiten-Karten,
zu Weihnachts-Geschenken sehr geeignet,
in verschiedenen, einfachen wie eleganten, Mustern,
fertigt an und erbittet rechtzeitige Bestellungen
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,
Katharinen- u. Friedrichstr.-Eke.

Christbaum-Confekt
(reizende Neuheiten)
Familienkistchen ca. 400 Stck., grosse Artikel enth., Mk. 2.60, Cacao mit Zucker Pfd. 1 Mk. — Für Händler: 100 St. 10-Pf.-Ketten 6.50, 1 Pf.-Schaum, ca. 200 St. Mk. 1.30, 2 Pf.-Schaum, ca. 120 St. Mk. 1.60.
Gegen Nachnahme. Packung frei.
Fritz Hering, Dresden, Georgpl. 3.

30 Instfamilien, auf versch. Gütern, Pferdeknechte, Landmädchen erhalten kostenfreie Stellung durch Vermittelungskomptoir **Gniatczynski,** Brückenstraße 26.

Gewerbeschule für Mädchen zu Thorn.
Oeffentl. Schlussprüfung
Sonntag den 22. Dezember cr.,
vormittags 11 Uhr,
in der höheren Töchterschule,
Zimmer 27, II.
Der **neue Kursus** beginnt **Montag den 13. Januar 1896.** Anmeldungen nehmen entgegen:
K. Marks, Gerberstraße 33, I. **J. Ehrlich,** Baderstraße 2.

Pferdestall zu vermiethen. **Gerstenstr. 13.**

J. Nowak
vorm. Gebr. Pünchera,
Altstädter Markt Nr. 16,
beehrt sich die Eröffnung der
Weihnachts-Ausstellung
ganz ergebenst anzuzeigen und empfiehlt:
Königsberger u. Lübecker Marzipan-Torten, Randmarzipan, Thee-Konfekt, Baumbehänge, Chokoladen, Confituren, Bonbonièren und Atrappen
in reichhaltigster Auswahl.

C. G. Dorau,

Begründet 1854.
THORN.
neben dem kaiserlichen Postamt,
empfiehlt
Damenpelze,
Reise- und Gehpelze für Herren,
Pelz-Jagdjoppen,
Fertige Pelzfutter,
Schlittendecken,
Pelzmützen etc.

Führe in großer Auswahl
Modell-Dampfmaschinen
und empfehle dieselben
als passende Geschenke für Schüler.
A. Nauck,
Uhren-Handlung,
Heiligegeiststraße Nr. 13.

600 Mark auf sichere Hypothek gesucht.
Offerten unter **A. P.** i. d. Exp. d. Ztg. erb.

5000 Mk. auf Thorner Haus, nach Bankgeld und vor Restkaufgeldern, werden zu Neujahr gew. Off. u. **101** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Zweiseitige Normal-
Trikot-Unterkleider,
reizen die Haut nicht,
sind vollständig farbfrei, billig und von **größter Dauerhaftigkeit.**
Die weiße Innenseite gewährleistet eine erhöhte Körperreinlichkeit.
Lager von Unterkleidern
in Wolle, Macco, Baumwolle,
System Prof. Jaeger, Dr. Lahmann.
Ferner:
Regen-Schirme,
Kragen, Manschetten,
neueste Kravatten
empfiehlt die Tuchhandlung
Carl Mallon, Thorn,
Altstädt. Markt 23.

Zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste
empfehle:
beste französische Wallnüsse,
Lambertnüsse,
Paranüsse,
Dresdener Pfeffernüsse,
ferner große Auswahl von:
Baumbehang und **Baumlichten,**
Königsb. Randmarzipan und **Thee-Confekt.**
P. Begdon,
Gerechtestraße 7.
Diese Waaren sind ebenso preiswerth bei meinem Bruder (**Johannes Begdon,** Coppernikusstraße 26) zu haben.

Ausverkauf sämmtlicher Schuhwaaren, Ladeneinrichtung, Handwerkszeuge zu den billigsten Preisen. **M. Schmidt,** Gerberstraße 21.

Von sof. frdl. Pt.-Wohnung, 2 Zimmer, helle Küche u. Zubh., desgl. v. 1. April eben solche Wohnung, 2 gr. Zim., gr. helle Küche zu verm. **Bäckerstr. 3.**

Eine Wohnung,
bestehend aus Entree, 4 schönen Zimmern, Alkoven, Küche, Mädchengelaß und Zubehör, ist **Baderstraße 19,** dritte Etage (Voß), fortzugshalber vom 1. April 1896 zu verm.

Zwei gut möblirte nach dem Markt belegene Zimmer zu vermiethen.
Neustädt. Markt 20, I.

Klein möblirtes Parterre-Zimmer zu vermiethen. **Strobandstraße 24,** parterre.

Eine Wohnung in der 1. Etage, 5 Zimm. mit Zubehör, ist v. 1. April zu verm.
C. Frohwerk, Elisabethstr. 6.

Heute Morgen 8½ Uhr verschied nach langem, schweren Leiden der Königliche Sekond-Lieutenant im Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 11

Sigismund von Różycki I.

Das Regiment verliert in ihm einen pflichttreuen Offizier, das Offizierkorps einen allgemein beliebten und geachteten Kameraden. Sein Verlust wird in demselben schmerzlich empfunden und wird ihm ein ehrenvolles Andenken bewahrt bleiben.

Thorn den 16. Dezember 1895.

Bauer,
Oberstlieutenant und Regiments-Kommandeur.

Nach Gottes Rath verschied heute früh 4 Uhr nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwiegermutter, Tochter und Schwester,

Frau Sophie Pohl.

Mocker den 16. Dezember 1895.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, Bismarckstr. 2, aus auf dem lutherischen Kirchhofe statt.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Knaben-Mittelschule ist die Stelle eines Mittelschullehrers vom 1. April 1896 ab zu besetzen.

Das Gehalt der Stelle beträgt 1800 Mk. und steigt in sechs vierjährigen Perioden um je 150 Mk. bis 2700 Mk.

Bei der Pensionirung wird das volle Dienstalter, seit der ersten Anstellung im öffentlichen Schuldienst, angerechnet.

Bewerber, welche die Prüfung als Mittelschullehrer bestanden haben, wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufes bei uns **bis zum 1. Januar 1896** melden.

Thorn den 7. Dezember 1895.

Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Die Fahrten der Weichsel-Dampferfähre hierselbst werden von morgens 6 Uhr ab wieder bis abends 8 Uhr stattfinden.

Thorn den 16. Dezember 1895.

Die Polizei-Verwaltung.

Ein großes Quantum

Chaussee- und Bausteine

hat abzugeben

R. Heuer-Rudak.

Cervelat-Wurst,

schnittfest und Farbe haltend, per Pfund 1,10 Mark, empfiehlt unter Nachnahme
Franz Busch, Rügenwaldę.

Die Anfertigung, Lieferung und Aufstellung der Eisenkonstruktion zur Bahnsteighalle auf Bahnhof Osterode Ostpr. soll öffentlich verdungen werden.

Verdingungsanschlag und die der Ausschreibung zu Grunde gelegten allgemeinen und besonderen Vertragsbedingungen, sowie die Gewichtsberechnung und 4 Blatt Zeichnungen liegen in unserm Dienstgebäude, Zimmer Nr. 91/92, während der Dienststunden von 8—3 Uhr zur Einsicht aus, können auch gegen postfreie Einsendung von 2 Mark in baar (nicht Briefmarken) von unserm technischen Bureau bezogen werden.

Die Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Verdingungstermin **Dienstag den 14. Januar n. J., vormittags 11 Uhr,** frei an uns einzureichen.

Die Eröffnung der rechtzeitig eingegangenen Angebote wird zur festgesetzten Terminsstunde im Zimmer Nr. 45 in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Königsberg den 10. Dezember 1895.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Holzverkaufstermin

für die Schutzbezirke **Strembaczno** und **Kämpe**
der Oberförsterei Strembaczno
am
Montag den 23. Dezember 1895
von vormittags 10 Uhr ab
im **Schreiber**'schen Saale zu
Schönsee.

Schutzbezirk Strembaczno, Totalität: 15 Rm. Erlen-Kloben, 65 Stück Kiefern-Bauholz + mit 61,66 Fm., 418 Rm. Kiefern-Kloben, 101 Rm. Knüppel rd., 16 Rm. Stöcke 2. Kl., 999 Rm. Reisig 2. Kl. (Stangenhaufen) und 8 Rm. Reisig 3. Kl.

Schutzbezirk Kämpe: 25 Rm. Kiefern-Kloben, 1 Rm. Knüppel und 36 Rm. Reisig 3. Kl.

Der Oberförster.

Bekanntmachung.

Zur Reparatur der Thorner Kreis-Chausseen sind für das Jahr 1896/97 folgende Materialien zu vergeben:

1. Chaussee Gremboczyn-Gronowo:
119 cbm. feiner Kies,
99 „ grober Kies;

2. Chaussee Bildschön-Lissomitz:
966 cbm. Chaussirungssteine,
315 „ feiner Kies,
107 „ grober Kies;

3. Chaussee Wibsch-Rosenberg:
304 cbm. Chaussirungssteine,
108 „ feiner Kies;

4. Chaussee Wiesenburg-Scharnau:
465 cbm. Chaussirungssteine,
124 „ feiner Kies,
190 „ grober Kies;

5. Mocker-Straße:
16 cbm. Kopfsteine,
29 „ feiner Kies,
65 „ grober Kies,
26 „ Pflastersand;

6. Chaussee Culmsee-Renczkau:
507 cbm. Chaussirungssteine,
42 „ Kopfsteine,
163 „ feiner Kies,
97 „ grober Kies,
56 „ Pflasterkies;

7. Chaussee Ostaszewo-Friedenau:
164 cbm. Chaussirungssteine;

8. Chaussee Culmsee-Wangerin:
385 cbm. Chaussirungssteine,
95 „ feiner Kies,
109 „ grober Kies;

9. Chaussee Tauer:
112 cbm. Chaussirungssteine,
11 „ Kopfsteine,
28 „ feiner Kies,
72 „ grober Kies,
11 „ Pflasterkies;

10. Chaussee Nawra-Wibsch:
110 cbm. grober Kies;

11. Chaussee Gr. Bösendorf-Damerau:
200 cbm. Chaussirungssteine,
75 „ feiner Kies,
130 „ grober Kies.

Die Lieferung kann für jede Strecke, im ganzen, oder in kleinen Posten vergeben werden und sind Offerten bis zum

26. Dezember cr.

an den Unterzeichneten einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können in meinem Bureau eingesehen werden.

Thorn den 14. Dezember 1895.

Der Kreisbaumeister.
Rathmann.

Bin zurückgekehrt.
Dr. Heyer.

---

1 möblirte Wohnung mit Burschengelaß
Gerechtestraße 13.

Konservativer Verein Thorn.

Generalversammlung

am Donnerstag den 19. d. M., abends 8 Uhr, im Schützenhause.

Tages-Ordnung:
Jahresbericht.
Neuwahl des Vorstandes.
Wahl von 2 Rechnungsrevisoren.
Ertheilung der Decharge für 1894.
Verschiedenes.

Der Vorstand.
Meister.

Uebrick's Conditorei,

Weihnachts-Ausstellung,

empfiehlt

Randmarzipan,
gefüllten und ungefüllten Theekonfekt,
Marzipankartoffeln und Konfituren, Lübecker und Königsberger Marzipan in allen Grössen,
Figurenmarzipan und Früchte.
Billiger Baumbehang.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle ich mein **großes Lager**

Zigarren, Zigaretten u. Tabake

zum besten und billigsten Einkauf,

zur geneigten Beachtung

M. Lorenz, Thorn, Breitestraße.

Gelegenheitskauf!

Ein großer Posten **Anzug- und Paletotstoffe** in Cheviot und Kammgarn, bester Qualitäten, ist mir von einer großen Fabrik zum Verkauf überwiesen, weshalb solche meterweise **zu Fabrikpreise** abgebe,

B. Doliva, Thorn-Artushof.

Seglerstr. 27. # M. Berlowitz, Thorn, **Seglerstr. 27.**

Ich empfehle für den Weihnachtsbedarf als ganz besonders vortheilhafte Gelegenheitskäufe:

Eine Parthie praktischer Stoffe, Robe 6 Mtr. 3,60 Mk.
Eine Parthie glatter reinwollener Cheviots, Robe 6 Mtr. 5,40 Mk.
Eine Parthie reinwollenen Jaquard, Robe 6 Mtr. 6,00 Mk.
Eine Parthie reinwollener Creps, Robe 6 Mtr. 6,00 Mk.
Eine Parthie schwarzer reinwollener Creps, Robe 7,50 Mk.
Eine Parthie Damentuche in allen Farben, Robe 6 Mtr. 4,20 Mk.

Eine Parthie Kaffee-Gedecke mit 6 Servietten 2,25 Mk.
Eine Parthie Herrenkragen (4fach Leinen) Stück 25 Pf.
Eine Parthie Manschetten (4fach Leinen) Paar 58 Pf.
Eine Parthie Teppiche, 8/4 Axminster, Stück 8,00 Mk.
Eine Parthie Fellvorlagen, Stück 1,80 Mk.
Eine Parthie Plüsch-Tischdecken, Stück 8,50 Mk

Verkauf zu sehr billigen, streng festen Preisen.

Die
Restbestände

meines Lagers, bestehend in
Rum, Arrak, Cognak, diversen Weinen, Sekt, Punschen
werden **Hofstraße 3** weiter ausverkauft.
Gustav Oterski.

Bestellungen
auf
Karpfen
nimmt entgegen
M. Kalkstein v. Oslowski.

---

1 möbl. Wohn. zu verm. Tuchmacherstr. 14.

Gebr. Pichert,

Thorn - Culmsee,

Kohlen- und Baumaterialien-Handlung

empfehlen ihre anerkannt gute Marken in

Nuss- und Würfel-Kohlen

einer freundlichen weiteren Beachtung.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen
A. Kube, Katharinenstr. 7. II.

Ein gut möbl. Zim. v. 1. Januar z. verm.
Baderstr. 2 I. nach vorn.

Feinste französische und tyroler
Birnen,
großstückige Sultan u. Bordeaux-
Pflaumen
empfiehlt
J. G. Adolph.

Pachtgesuch.

Suche vom 1. Januar **kleines Material-Waaren-Geschäft,** verbunden mit Schank-Restaurant oder **Gastwirthschaft,** zu pachten. Off. mit Preisangabe werden brieflich in der Expedition d. Zeitung unter **J. H.** erbeten.

Eine Equipage,

einen Schlitten, zwei Arbeitswagen (einsp.), **Sielen und andere Utensilien** verkauft **Kurowski,** Neust. Markt.

M. Z. m. K. f. 15 Mk. sof. z. v. Gerberstr. 21, II.

Hildebrandt's Restaurant.

Heute Mittwoch vorm: Wellfleisch, von 6 Uhr abends an: Wurstessen.
M. Nicolai.

Guter kräftiger Mittagstisch,
in und außer dem Hause, von 50 Pf. an
A. Schönknecht, Bäckerstr. 11, pt.

Schützenhaus-Theater.
Mittwoch: geschlossen.

Donnerstag den 19. Dezember:
Letztes Gastspiel des
Fräulein Emma Frühling:
Eine leichte Person.
Gesangsposse.

Hierzu Beilage

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Beilage zu Nr. 296 der „Thorner Presse“.

Mittwoch den 18. Dezember 1895.

Deutscher Reichstag.

9. Sitzung vom 15. Dezember 1895.

Am Tische des Bundesraths ist der Staatssekretär von Boetticher anwesend.

Bei zum größten Theil leeren Bänken wird die Sitzung eröffnet.

Das Haus beschloß zunächst die Aussetzung des gegen den Abg. Lütgenau (sozd.) schwebenden Strafverfahrens und trat sodann in die erste Lesung des Gesetzentwurfs, betreffend die Errichtung von Handwerkerkammern, ein.

Staatsminister v. Bötticher betont, es sei die ernste Absicht der verbündeten Regierungen, dem Bedürfniß nach einer zweckmäßigen Organisation des Handwerks näher zu treten. Die Gerüchte über angebliche Differenzen zwischen dem Redner und dem preußischen Handelsminister Frhrn. v. Berlepsch seien völlig unbegründet. Beide hätten an einem Strang gezogen, und sie würden dies auch ferner thun, wenn es sich um die definitive Organisation des Handwerks handeln werde. Daß in dieser Frage überhaupt keine Differenzen bestünden, gehe daraus hervor, daß die verbündeten Regierungen einmüthig die vorliegenden Vorschläge machten. Die definitive Regelung der Organisation des Handwerks werde nachfolgen; eine bezügliche Vorlage werde vielleicht Mitte März dem Hause zugehen. Wenn der vorliegende Entwurf nicht die Zustimmung des Reichstags erhalte, so würde die Regierung dennoch die Arbeiten fortsetzen und dem Hause im nächsten Jahre eine Vorlage machen.

Abg. Hitze (Ctr.) hält den Gesetzentwurf nicht für annehmbar, freut sich aber, daß bei dem Scheitern der Vorlage die Organisationsarbeiten fortgesetzt werden und beantragt, den Entwurf einer Kommission von 21 Mitgliedern zu überweisen.

Abg. Gamp (Reichsp.) hält, da es sich um Annahme einer Resolution handle, eine Kommissionsberathung nicht für nothwendig.

Staatsminister v. Bötticher führt aus, es möge in der Kommission ein Weg zur Verständigung gefunden werden, da nicht nur in Preußen, sondern auch in anderen Bundesstaaten ein Verlangen nach einer Organisation des Handwerks bestehe.

Abg. Frhr. Heyl zu Herrnsheim (natlib.) will die Vorlage in dieser Gestalt nicht annehmen.

In demselben Sinne sprechen sich die Abgg. Reißhaus (sozd.), Jakobskötter (kons.), Fischbeck (frs. Volksp.), Marbe (Centr.), v. Wolszlegier (Pole) und Iskraut (dtschsoz. Resp.) aus.

Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr: Fortsetzung der heutigen Berathung; erste Lesung der Börsenreform und mehrere kleine Vorlagen.

Provinzialnachrichten.

□ **Culmsee**, 16. Dezember. (Verschiedenes.) In der Sitzung der vereinigten Kirchenorgane wurde der Beschluß gefaßt, die in der hiesigen evangelischen Kirche bereits eingeführte neue Agende in 1500 Exemplaren drucken und zur unentgeltlichen Vertheilung an die Gemeindemitglieder gelangen zu lassen. Die Sitzungen finden von jetzt ab immer am Sonntag nach der Andacht statt, während sie bis dahin an beliebigen Tagen abgehalten wurden. Die schon in der letzten Sitzung beschlossene Erweiterung des Kirchenchores soll nunmehr unverzüglich in Angriff genommen werden; die Arbeiten sind dem Zimmermeister Herrn Baesell übertragen worden, nach dessen Anschlage das Chor um 1,60 Meter nach der Kirche hinein erweitert werden soll. Die Ausführung der Vergrößerung des Chores muß bis zum nächsten Sonntag vollendet werden. — Der hiesige Handwerkerverein hielt am Sonntag im Lokale „Gesellschaftsgarten“ eine Generalversammlung ab, in der zunächst Herr Lehrer Wolff einen Vortrag über die „Kneipp'sche Wasserkur“ hielt. Die Ausführungen des Vortragenden fanden bei den Anwesenden lebhaften Beifall. Alsdann wurde die Wahl des Vorstandes pro 1896 vorgenommen. Dieselbe ergab folgendes Resultat: Herr Brauereibesitzer Wolff (Vorsitzender), Herr Zimmermeister Baesell (stellvertr. Vorsitzender), Herr Kaufmann C. v. Preetzmann (Rendant), Maler Otto Franz (Schriftführer) und die Herren Adolf Bertram, Kunz und Matlinski (Beisitzer). In die Revisionskommission zur Prüfung der Rechnungen pro 1895 erwählte die Versammlung die Herren Haedeke, Schwenk und Karl Ulmer. Zur Betheiligung an der Graudenzer Gewerbeausstellung sind vier Anmeldungen eingegangen (ein Tischler bezw. Möbelhändler, zwei Klempner und ein Bienenzüchter). Es ist bestimmt zu erwarten, daß noch mehr Handwerker und Industrielle von hier sich an dieser Ausstellung betheiligen werden. Der Vorsitzende suchte die Anwesenden mit einer längeren Ansprache für die Ausstellungssache, die jedem Handwerker von großem Nutzen sein könne, zu gewinnen, und vielleicht sind seine Worte auch auf die außerhalb des Vereins stehenden Interessenten von Wirkung. Aus der Versammlung wurde schließlich noch der Antrag gestellt, der Handwerkerverein wolle bei der Stadtverwaltung dahin vorstellig werden, daß die Reinigung der Straßen von der Stadt übernommen wird. Der Antrag gelangte zur Annahme und der Verein wird daher eine Vorstellung im Sinne des Antrages beim Magistrat einbringen. — Der Herr Kreisbauinspektor aus Thorn besichtigte in vergangener Woche das alte baufällige Schulgebäude in Bildschön. Es steht nun fest, daß der Neubau im nächsten Frühjahr in Angriff genommen wird. Das neue Schulgebäude soll für zwei Klassen (eine Klasse befindet sich jetzt in einem neuen Anbau) eingerichtet werden, so daß die Gemeinde auch einen zweiten Lehrer bekommen wird.

Briesen, 14. Dezember. (In der letzten Stadtverordneten-Sitzung) wurde die Einführung einer Bausteuer beschlossen und zum Garantie-Fonds für die Gewerbe-Ausstellung in Graudenz 300 Mk. bewilligt.

Aus dem Kreise Culm, 13. Dezember. (Besitzwechsel.) Seine etwa 120 Morgen große Besitzung hat Herr Haff in Mankowo an Herrn S. Hermann in Kl. Czyste für 35 700 Mark verkauft.

Königsberg, 13. Dezember. (Die Burschenschaft „Allemannia“) ist vom Senat der hiesigen Universität aufgelöst worden, weil sich zwei Mitglieder der Burschenschaft gegen einen hiesigen Kaufmann, als derselbe eines Nachts das Café Bauer verließ, thätlich vergangen hatten.

Argenau, 13. Dezember. (Verschiedenes.) In dem nahen Dorfe Glinno übernachteten dieser Tage Fremde im Gasthause und brachten die Pferde im Gaststalle unter. Einige in der Gaststube anwesende Burschen verlangten Schnaps von den Fremden, erhielten aber keinen. Darauf entfernten sie sich unter Drohungen, sprengten das Thürschloß des Gaststalles mit Gewalt auf, schnitten die Pferde los und jagten sie ins Freie. Am anderen Morgen fanden sich die Pferde auf dem Gute Eichthal ein, wo sie von den Eigenthümern, welche glaubten, die Pferde seien gestohlen worden, in Empfang genommen werden konnten. Die Thäter sind ermittelt. — Die Einwohnerzahl Argenaus beträgt nach dem Ergebniß der letzten Volkszählung 1330 männliche und 1490 weibliche, zusammen also 2820 Personen. Davon sind 1123 evangelisch, 1594 katholisch und 100 Juden. Da die Einwohnerzahl im Jahre 1890 nur 2600 Personen betrug, so ist dieselbe in den letzten fünf Jahren um 7⅔ pCt. gewachsen. — Der langjährige Wunsch der hiesigen evangelischen Gemeinde, von der Klein-Moriner Gemeinde abgezweigt und zu einer selbstständigen Gemeinde erhoben zu werden, scheint nunmehr sich der Erfüllung zu nähern. Die zuständigen Behörden haben dem hiesigen Pastor Fuß bereits den Vorsitz im Argenauer Gemeindekirchenrath, die Leitung des evangelischen Religionsunterrichts in den paritätischen Schulen zu Argenau und Wierzchoslawitz und die Lokalschulinspektion über die evangelischen Schulen von Dombken und Seedorf übertragen. — Der Hypnotiseur Neukirch aus Thorn veranstaltete in Pfeilers Hotel du Nord vor einem ziemlich zahlreichen Publikum eine sehr interessante und äußerst gelungene hypnotische Vorstellung. Sämmtliche Experimente gelangen vorzüglich und besonders erntete der letzte Theil, der zahlreiche heitere Vorführungen bot, stürmischen Beifall.

Inowrazlaw, 15. Dezember. (Volkszählungsergebniß.) Bei der Volkszählung sind nach vorläufiger Feststellung in unserer Stadt ermittelt worden 20651 Personen, darunter 11079 männliche und 9562 weibliche oder 18580 Zivil- und 2061 Militärpersonen. Bei der Zählung im Jahre 1890 wurden gewählt 14722 Zivil- und 1728 Militärpersonen. Die Zunahme beträgt somit 4191 Personen.

Literarisches.

Unter den ziemlich zahlreichen Kinderzeitschriften nehmen „Der gute Kamerad“ für Knaben und „Das Kränzchen“ für Mädchen (Union, Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart, Preis 9 Mk. für jeden Band), einen hervorragenden Platz ein. Beide bieten eine Fülle von Stoff zur Unterhaltung und Belehrung der Jugend und erscheinen alljährlich zu Weihnachten als abgeschlossene Jahrgäange in Gestalt von Jahrbüchern in geschmackvollen Einbänden. Zieht es jedoch jemand vor, seinen Kindern lieber ein Abonnement für das neue Jahr zu schenken, so sind Probenummern in jeder Buchhandlung erhältlich. Bemerkt sei noch, daß „Der gute Kamerad“ im neunten, „Das Kränzchen“ im siebenten Jahrgange abgeschlossen vorliegt.

(Das neue Universum.) Die interessantesten Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten. Ein Jahrbuch für Haus und Familie, besonders für die reifere Jugend. Sechszehnter Jahrgang. Preis elegant gebunden 6,75 Mark. (Union, Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.) — Für erwachsene Knaben ist dieses Werk sehr empfehlenswerth. Dasselbe bietet in leicht faßlicher Darstellung anregende Belehrung über die neuesten Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten, sodaß es auch von Erwachsenen mit Nutzen gelesen werden kann.

Von der im Verlage der Deutschen Verlagsgesellschaft „Union“ in Stuttgart erscheinenden Universal-Bibliothek für die Jugend sind wiederum 7 neue Bändchen erschienen. Es sind dies Bd. 331—32: Märchen, von einer Mutter erdacht. Von Amélie Godin. Band 333 bis 335: Der Bienenjäger. Nach Cooper bearbeitet von Gustav Höcker. Band 336: Lebensbilder von Franz Hoffmann und Band 337: Erzählungen von G. G. v. Schubert, dritte Sammlung. — Diese Universalbibliothek bietet eine Auswahl der besten und bekanntesten Jugendschriften in neuen, illustrirten Ausgaben zu dem billigen Preise von 20 Pfg. bis 1 Mark 20 Pfg.

(Trowitzsch's Damenkalender auf 1896), 49ster Jahrgang, gelangt soeben in hochelegantem vielfarbigem Leinenband gebunden mit Goldschnitt (Preis 1 Mark 50 Pfg.) zur Ausgabe. Er wird als Tagebuch unstreitig von jeder Dame gern benutzt und bleibt für dieselben durch seinen sonstigen Inhalt ein jederzeit willkommenes Geschenk. Neben der schönen Heliogravüre und einer vorzüglichen Novelle gereichen ihm treffliche Sprüche von Marie von Ebner-Eschenbach zur ganz besonderen Zierde. Im Verhältniß zu der splendiden Ausstattung ist der Preis von Trowitzsch's Damenkalender ein äußerst billiger.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Billigste und beste Bezugsquelle für
Gold- und Silber-Waaren
Juwelen-, Corallen- u. Granatschmuckgegenstände, goldene und silberne
Taschen-Uhren
in den neuesten Mustern und großer Auswahl.
Selbstfabrizirte goldene massive
Ketten und Ringe
zu Fabrikpreisen
bei
S. Grollmann,
Goldarbeiter,
8. Elisabeth-Strasse 8.

Billig.
Eine Parthie Trikotagen
wie folgt:

Unterbeinkleider	von	0,60	bis	4,00 ℳ
Hemden	„	0,75	„	4,00 „
Jacken	„	0,90	„	2,50 „
Westen	„	1,50	„	6,50 „
Damenstrümpfe	„	0,30	„	1,25 „
Herrenstrümpfe	„	0,20	„	1,20 „
Hosenträger	„	0,20	„	2,50 „
Strickwolle	„	1,70	„	3,00 „

u. s. w., u. s. w. empfiehlt
J. Willamowksi, Thorn,
Rathhausecke,
vis-à-vis Hotel „Drei Kronen“.

C. Kling, Breitestraße. 7.

Militär- und Beamten-Mützenfabrik.
Neueste Façons, sauberste Anfertigung, billigste Preise. Jeder Auftrag in 3 Stunden erledigt.

Gegen Kälte u. Nässe
empfehle ich meine sehr warmen, reell gearbeiteten
Filzschuhe, Tuchschuhe,
Pelzschuhe u. Stiefel
für Haus, Komptoir und Reise.
G. Grundmann, Thorn.

Für 2 junge Mädchen
wird eine nur der deutschen Sprache mächtige Bonne nach Polen zu Neujahr gesucht. Zu erf. Altst. bei **E. Szyminski,** 1 Tr.

Herrschaftl. Wohn. sofort zu vermiethen. Deuter, Schulstr. 29.

Die billigsten Preise
und die größte Auswahl in **Spielwaaren,**
große schöne Stücke schon von 10 Pf. an,
Puppen, Wollwaaren, Strickwaaren (eigen. Strickerei),
Kurz- u. Galanteriewaaren findet man bei
Elisabethstr. 4, neben Frohwerk, **Hiller,** Seglerstraße 31, neben Schumann.
Umsonst erhält jeder, der für über 2 Mark kauft, einen **Kalender für 1896.**
Außerdem haben meine Kunden noch den Vortheil, daß defekt gegangene Puppen und Spielwaaren von Holz, Blech und Pappmaché in meiner Werkstätte reparirt werden.

Meine Damen!
Die beste Presshefe
zum Weihnachtskuchen
kaufen Sie in der Fabrik Culmerstraße 28 bei
Oswald Gehrke.

Särge
in allen Grössen,
aus Metall und Holz
sowie große Auswahl von
Sargausstattungen
hält stets auf Lager die frühere
A. C. Schultz'sche Tischlerei
Elisabethstr. 16 u. Strobandstr.-Ecke.

Max Gläser,
Stroband- und Gerstenstr.-Ecke,
empfiehlt eine reiche Auswahl von Jugendschriften, Geschenkwerken etc. etc.
in allen Preislagen billigst.

Bestellungen auf
Karpfen
nimmt bis zum 22. Dezember entgegen
A. Mazurkiewicz.

la gemästete
Speisekarpfen
(2 Pfd. durchschnittlich). Bestellungen darauf können nur noch bis zum 21. Dezember prompt erledigt werden.
Kühne,
Birkenau b. Tauer.

Meine feinsten französischen
Wallnüsse
sind eingetroffen bei
J. G. Adolph.

Zur Marzipanbäckerei
empfehle:
ausgel. Riesen-Marzipan-Mandeln, prima Avola- und Bari-Mandeln, Puderzucker etc.
Julius Mendel,
Gerechtestraße 15.
Mandelmühle steht zur gefälligen Verfügung.

2 sep. geleg. möbl. Zimmer,
1 Tr., ev. Burschengel. v. sof. z. vermiethen
Schloßstraße 4.

Junge Herren finden frdl. Aufn. bei guter Pension Klosterstraße 20, pt.

3. Etage,
6 Zimmer, vermiethet **A. Stephan.**

Die 1. Etage,
Fischerstraße Nr. 49, ist vom 1. April 1896 zu vermiethen. Zu erfragen bei
Alexander Rittweger.

2 eleg. möbl. Zim., a. zusammenhäng. u. Burscheng. z. v. Culmerstr. 12, 3 Tr.

Die von Frau Oberbürgermstr. Wisselinck in der III. Etage des Hauses Breitestr. 37 bewohnten
Räumlichkeiten,
bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon, Entree, Küche und Zubehör, Wasserleitung, sind vom 1. April zu vermiethen.
C. B. Dietrich & Sohn.

Eine Wohnung,
3 Zimmer, Küche und Zubehör, Waldstraße 74, für 90 Thlr. hat zu vermiethen
H. Nitz, Culmerstraße 20, 1.

Eine möbl. Wohnung, 2 Zimm. pt., sofort billig zu verm. Heiligegeiststraße Nr. 11.

Der Verkauf

guter Jugendschriften für Knaben und Mädchen jeden Alters zu **herabgesetzten** Preisen

statt: 4.— 3.50 3.— 2.— 1.00 ℳ
für: 3.— 2.— 1.50 1.— 0.50 „

findet bis auf weiteres noch **täglich** statt. Die zum Verkauf gestellten Werke sind sämmtlich **tadellos** erhalten.

Justus Wallis,
Breitestraße.

Salon-Pianinos

1,72 Mtr. hoch, kreuzs. ganz in Eisen, prachtvoller Ton, 10 Jahre Garantie, für 500 Mk empfiehlt

O. Szczypiński,
Vertreter für die Hof-Pianoforte-Fabrikanten C. Bechstein & J. Blüthner.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle als passende Geschenke:

Schaukelpferde,
Kinderschürzen und Peitschen,
Schultaschen,
Bücherträger, Portemonnaies, Zigarrentaschen,
Koffer,
Hand- und Reise-Taschen
in verschiedener Ausführung,
Jagd-Taschen,
Hunde-Halsbänder, Hundeleinen,
u. s. w.
in solider Ausführung, bei billigen Preisen.

K. P. Schliebener,
Riemer- u. Sattlermeister,
Geberstraße 23.

Augenärztlich empfohlen.

Brillen und Pince-nez

in Gold, Gold-Doublé, Aluminium, Nickel, sowie allen anderen Fassungen mit den feinsten Krystall- u. Bergkrystallgläsern.
Aneroid-Barometer u. Thermometer,
Operngläser und Krimstecher,
Reißzeuge für Techniker und Schüler,
Laterna magicas und Modell-Dampf-Maschinen
empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

Gustav Meyer,
Spezial-Geschäft für Brillen und Optik.

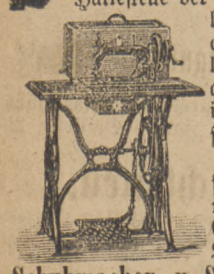
Schirme

J. Kozlowski,
Breitestraße 35,
Special-Geschäft
für
Galanterie-, Bijouterie-, Alfenide- u. Leder-Waaren.
Beste Einkaufsquelle für Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenke.
Preise für Vereine und Korporationen.
Reise-Effekten.

Handschuhe — Cravatten

Stöcke

Oskar Klammer, Thorn III.,
Brombergerstraße 84,
Haltestelle der Pferdebahn,



liefert neueste hocharmige deutsche Familien-Nähmaschinen mit allen Verbesserungen u. in eleganter Ausstattung schon für **48 Mk.** frei ins Haus u. Unterricht, unter langjähriger Garantie. Reichhaltiges Lager von
Schuhmacher- u. Schneidermaschinen,
auch Ringschiffchen.
Alleinverkauf der berühmten Vesta-Maschinen, unübertrefflich f. Wäschenäherei.
Coulante Zahlungsbedingungen.
Reparaturen schnell, gut und billig.

Möbl. Wohnungen mit Burscheng., ev. u. Pferdest. u. Wagengelaß Waldstr. 74. Zu erfr. Culmerstr. 20 1 Tr. bei **H. Nitz.**

Breitestraße 46, 1 Treppe

befindet sich unsere

Weihnachts-Ausstellung

von

Parfümerien und Toilette-Seifen
aus den ersten Fabriken.
Eau de Cologne, Johann Maria Farina,
gegenüber dem Jülichsplatz, Köln. Eau de Cologne 4711.
Geschmackvolle Cartonnagen 2c. mit feinen Parfüms u. Seifen
gefüllt, zu Geschenken sehr passend.
Christbaumschmuck,
weissen und bunten Wachsbaumlichten, Wachsstock gelb und weiss.
Decorirte Renaissance-Kerzen, Stearin-Kerzen.
Malkasten zur Oelmalerei, Malvorlagen.
Holzbrand-Apparate sowie Holz-Gegenstände zum brennen.
Photographische Apparate nebst sämmtlichem Zubehör.

Brückenstr. 18 Anders & Co. Breitestr. 46.

---

7 Breitestr. **C. Kling.** Breitestr. 7.

Pelzwaaren-Ausverkauf.

Damenpelze, Reise- & Gehpelze für Herren.
Garnituren in allen Fellgattungen.
Echte Wiener Damen-Pelzbaretts.
Pelzteppiche,
Bettvorleger, Fusstaschen, Fusskissen, Lampenteller von Pelz etc. etc.,
reizende Weihnachtsgeschenke, nur frische Waare, zu den billigsten Preisen.

Zur Kuchenbäckerei
empfehle:
ff. ungar. Weizenmehl,
ff. Kaiser-Auszugmehl,
ff. Tafelmargarine,
ff. Cocusnuß-Butter,
Citronat und Orangeat,
Citronen u. Citronenöl,
Vanille u. Vanillezucker,
Honig u. feine Gewürze,
große Rosinen 2c.

Ed. Raschkowski,
Neust. Markt 11.

Elisabethstraße **10.** **Albert Schultz** Filiale: Altstädter Markt, Heiligegeiststr.-Ecke.

empfiehlt sein großes Lager in:

Haupt-Büchern,
Copir- und Wechsel-Copir-Büchern, Copirpressen,
allen Sorten Conto-Büchern,
sämmtlichen Bureau-Artikeln.
Briefordner und Registratore neuester Systeme,
F. Soennecken Fabrikate,
vorzügliche Eisengallus- wie Copir-Tinten
von Aug. Leonhardi-Dresden und Robert Lentz-Stettin,
Zeichen-Materialien,
Zeichenpapiere, Reisszeuge, Reissbretter u. Schienen,
flüssige und feste Tuschen,
Kosten-Anschläge und Rechnungen für Private und Garnison-Aemter,
Schulbedarfs-Utensilien,
Schul-Tornister und Bücher-Taschen, Schulhefte à Dtzd. 80 Pf., Wiederverkäufern Rabatt,
Feinste Brief-Papiere,
Papier-Ausstattungen zu Geschenken
in den modernsten Farben und Formaten,
Galanterie- und Leder-Waaren,
Portemonnaies, Brief-, Visit- und Zigarren-Taschen,
Photographie- und Poesie-Albums,
Gesang-Bücher,
Gesellschafts-Spiele für Kinder und Erwachsene,
Beschäftigungsmittel nach Froebels System,
Apparate für Brandmalerei und Kerbschnitzerei,
Vorlagen und Holzgegenstände.

Elisabethstraße **10.** **Albert Schultz,** Filiale: Altstädter Markt, Heiligegeiststr.-Ecke.

Papierhandlung u. Buchbinderei.

A. Sieckmann
2 Schillerstraße **THORN,** Schillerstraße 2
empfiehlt zum Weihnachtsfeste sein
großes Lager in Puppenwagen,
Papierkörben, Arbeits-, Schlüssel- u. Wandkörben,
Blumentischen u. Stühlen, Notenständern u. Zeitungsmappen
in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen.

Trauben-Rosinen,

Schaal-Mandeln,
feinste Marzipan-Mandeln,
Marokkaner-Datteln,
ff. Erbelli-Feigen,
Smyrna-Feigen,
Sultaninen,
Sukkade,
Baum-Behang
in
Bisquit und Chokolade,
Puder-Raffinade,
Citronenöl,
Messina-Apfelsinen,
Messina-Citronen
empfiehlt

J. G. Adolph.

Zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

empfehle mein Lager von
goldenen und silberuen

Herren- u. Damen-Uhren,
Regulatoren, Wand- und Weckeruhren, Gold- und Silber-Waaren in neuesten Mustern, Pince-nez, Brillen.
Reparaturen werden sauber und zu soliden Preisen in eigener Werkstatt ausgeführt.
Elektrische Haus-Telegraphen.

L. Kolleng,
Thorn III.
Mellien- und Schulstr.-Ecke Nr. 19.

Puppen

und Spielwaaren
in schöner Auswahl, billigst.
Fr. Petzolt, Coppernikusstrasse.

Möbl. Zimmer für 1 od. 2 Herren vom 1. Januar billig zu **vermiethen.**
H. Kadatz, Ww., Schillerstr. 5, H.

Zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste:

feinste franz. Wallnüsse,
feinste Sizilianer Lambertnüsse,
feinste Para-Nüsse,
feinste Sultana-Rosinen,
feinste großstck. Karaburno-Rosinen,
feinste Vourla Eleme-Rosinen,
bestes Kaiser-Auszugmehl,
Weizenmehl 00.

Alle anderen Backartikel, sowie sämmtliche Kolonialwaaren zu billigsten Preisen.

Julius Mendel,
Gerechtestrasse Nr. 15.

Kinder-Pantoffeln von 40 Pfg. an
Damen- „ „ 50 „ „
Militär- „ „ 70 „ „
empfiehlt die **Niederlage in Thorn**
Rathhausecke, gegenüber der Post.

Prof. Dr. Jaegers
Normal-Unterkleider,
Hemden u. Hosen
zu Originalpreisen
bei
Lewin & Littauer.

Versetzungshalber
ist die bisher von Herrn Hauptmann **Fritsche** bewohnte 3. Etage sofort zu **vermiethen.**
Culmerstrasse 4.

Was ist Feraxolin?

Feraxolin ist ein grossartig wirksames Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Caffee-, Harz- u. Oelfarben- sondern selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch aus den heickelsten Stoffen.

Preis 35 und 60 Pf.

In allen **Galanterie-, Parfumerie- und Drogenhandlungen käuflich.**

1800 Mark
zu 4½ % **auf sichere Hypothek** zu vergeben durch
A. Krüger, Ottlotschin.

3000 Mark zur 1. Stelle sind von der Sterbekasse des Zimmergewerkes zum 1. Januar 1896 zu vergeben. **Der Vorstand.**

Möbl. Zim. m. Burschengl. z. v. **Bankstr. 4.**

Eine herrschaftliche
Wohnung,
Schulstraße Nr. 15, vom 1. April 1896 zu vermiethen. **G. Soppart.**

---

2 Stuben, Küche u. Zubehör
zu vermiethen. **Bäckerstraße Nr. 6.**

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.